



ROMANE / ERZÄHLUNGEN

★ **Cathy Bonidan, Das Glück auf der letzten Seite, übers. v. Ina Kronenberger, Paul Zsolnay Verlag**

Die Pariserin Anne-Lise findet während eines Aufenthaltes in der Bretagne im Nachttisch ihres Hotelzimmers ein 30 Jahre altes Romanmanuskript, das sie zutiefst berührt. Als sie sich entschließt, den Autor ausfindig zu machen und herauszufinden, wie das Manuskript in das Hotel gekommen ist, wirbelt sie nicht nur ihr eigenes Leben durcheinander, sondern das allerer, die mit dem Text in Kontakt gekommen sind. Dieses Buch ist eine Liebeserklärung an den Briefroman, an die Literatur und die Kraft der Worte – eine absolute Feelgood-Lektüre!

★ **Annie Ernaux, Die Jahre, übers. v. Sonja Finck, Suhrkamp**

Keine(r) schreibt wie sie, und deshalb hat die französische Schriftstellerin Annie Ernaux auch in diesem Jahr den Literaturnobelpreis erhalten: Mit klarer, sezierender Sprache, distanziert und melancholisch zugleich, schreibt sie über ihr Leben und doch auch über das Leben ihrer Generation und darüber hinaus: über „das Leben“. „Die Jahre“ ist ein guter Einstieg in ihr 20 Romane umfassendes autofiktionales Werk über ihre Kindheit, Familie, Ehe, die Mutterschaft, ihr Schreiben, Politik, das Alter. Keine leichter Stoff, aber unbedingt lesenswert!

★ **Erica Ferencik, Ein Lied vom Ende der Welt, übers. v. Ulrike Wasel u. Klaus Timmermann, Goldmann**

Die passionierte Sprachwissenschaftlerin Valerie lebt ein zurückgezogenes Leben, halten ihre vielfältigen Ängste sie doch von vielem ab. Vor allem Reisen vermeidet sie. Der Anruf eines Forscherkollegen ihres unter merkwürdigen Umständen in der Arktis verstorbenen Bruders, sie solle dringend kommen, da man ein Mädchen gefunden habe, das eine vollkommen unbekannte Sprache spreche, jedoch täglich schwächer werde, verändert alles. Wie sie in der eisigen, lebensfeindlichen Umgebung alles gibt, um das Mädchen zu retten und die Hintergründe des Todes ihres Bruders herauszufinden, ist umwerfend geschrieben. Ein Buch wie eine rasante Fahrt auf dem Hundeschlitten – nicht zu stoppen, faszinierend und beängstigend zugleich! Für alle Fans von „Der Gesang der Flusskrebse“ und „Fräulein Smillas Gespür für Schnee“.

★ **Dörthe Hansen, Zur See, Penguin Verlag**

Eine Insel in der Nordsee: Traditionen, die auf Veränderung treffen; das Meer, das noch immer alles bestimmt, obwohl die Zeit des Walfangs lange vorbei ist. Wo finden die Insulaner ihren Platz inmitten all der Zugereisten und Urlauber, die nur die Schönheit sehen, den Verfall aber nicht wahrnehmen oder wahrnehmen wollen? All dieses erzählt Dörthe Hansen um die Geschichte der Familie Sander herum, deren Mitglieder alle ihre eigene Art haben, damit umzugehen. Ihre Sprache ist, wie auch schon in den beiden Vorgängerbüchern, präzise und bildgewaltig, so heftig und aufwühlend wie ein Sturm im Meer. Meine norddeutsche Seele hat ihr Lieblingsbuch gefunden. Me(e)hr davon!

★ **Ali Hazelwood, Das irrationale Vorkommnis der Liebe, übers. v. Anna Julia und Christine Strüh, Rütten & Loening**

Bee ist überglücklich, denn endlich erhält sie die Möglichkeit, ihr Können als Neurowissenschaftlerin unter Beweis zu stellen. Zusammen mit ihrer Assistentin Rocío darf sie an dem NASA Projekt BLINK mitarbeiten und hat so die Chance, ihren Karrieretraum zu erfüllen. Wenn da nicht der Ingenieur Levi wäre, Bees langjähriger Erzfeind, mit dem sie plötzlich zusammenarbeiten muss. Bald schon scheint überhaupt nichts zu klappen, ständig legen sich ihr neue Steine in den Weg. Doch so leicht gibt Bee nicht auf, vor allem, da sie bald erkennen muss, dass nicht alles ist, wie es scheint. Eine leichte Liebesgeschichte mit viel Humor und spannenden Wendungen für gemütliche Stunden auf dem Sofa.

★ **Wendy Holden, Teatime mit Lilibet, übers. v. Elfriede Peschel, Ullstein TB**

Erfahrungen und Begegnungen, die Menschen in der Kindheit machen, prägen sie für ihr ganzes Leben – eigentlich eine Binsenweisheit. Doch gilt sie auch für „Royals“? Diese Frage stellt sich, wenn man Wendy Holdens historischen Roman über die Sozialistin Marion Crawford liest, die 1932 mit Anfang Zwanzig die Lehrerin der späteren Queen Elisabeth und deren Schwester Margaret wurde. Als Leser*in taucht man tief ein in das von der Realität völlig ferne Leben von Elisabeth, liebevoll „Lilibet“ genannt. Und verfolgt mit Spannung, wie Marion Crawford über 16 Jahre lang nicht müde wird, den beiden Mädchen die Augen zu öffnen für das echte Leben, die Probleme der „Untertanen“ und einen verantwortungsvollen Umgang damit. Eine gut recherchiertes, unterhaltsam geschriebenes Zeitporträt Englands in den 1930er und 40er Jahren – auch für Menschen, die sich nicht für die „Royals“ interessieren!

★ **Martin Kordić, Jahre mit Martha, S. Fischer Verlag**

In diesem großartigen, zarten und gewaltig geschriebenen Roman lässt Martin Kordic seinen Protagonisten Željko, von allen Jimmy genannt, seine Geschichte erzählen. Er wächst in Ludwigshafen auf, seine Eltern sind Einwanderer aus Bosnien-Herzegovina, mit 15 beginnt er eine zarte und über Jahre anhaltende Liebesbeziehung zu Martha, einer 40 Jahre alten Professorin aus Heidelberg. Dieses Buch ist mehr als ein Roman über eine ungleiche Liebe und mehr als eine Coming-of-Age-Geschichte. Es ist ein Buch über die existenzielle Suche nach Identität, über Einwanderung und die Erwartungen unserer Gesellschaft an Menschen aus anderen Kulturen, über Anpassung und Ausbruch; ein vielschichtiges und kluges Buch über das Suchen und Finden von Liebe, Anerkennung und den Platz im Leben. Mein Buch des Jahres!

★ **Mariana Leky, Kummer aller Art, DuMont**

In dieses Haus möchte man sofort einziehen! In dieser Sammlung literarischer Kolumnen berichtet die Autorin von ihren eigenen und den vielfältigen großen und kleinen Arten von Kummer ihrer Nachbarn. Von Schlafproblemen über den ersten Liebeskummer bis hin zur Vergänglichkeit – alle Menschen in diesem Buch verspüren auf die eine oder andere Weise Kummer. Mit viel Sinn fürs Detail und liebevollem Blick, formuliert in einer so wunderbaren humorvoll-feinen Sprache, werden uns die Geschichten dieser Menschen erzählt. Sie lassen einen schmunzeln, spenden Trost und erfüllen mit dieser ganz speziellen Wärme, die nur Lekys Texte ausstrahlen. Eine (herz)wärmende Lektüre angesichts unseren kalten (Jahres-)Zeit.

★ **Clare Pooley, Montags bei Monica, übers. von Stefanie Retterbush, Goldmann**

Ein grünes Notizbuch, dem sechs Fremde ihre Gedanken, Nöte und Wünsche anvertrauen; ein heimeliges Café in London, in dem sich ihre Wege kreuzen, ein wenig künstlerisches Flair und Protagonisten, mit denen man (meistens) gerne befreundet wäre: Und fertig ist das absolute Wohlfühlbuch für die Weihnachtszeit. Diese warmherzige, gut geschriebene Geschichte über Freundschaft, Familie, Liebe und das Leben mit all seinen Facetten ist eine Art des Films „Tatsächlich Liebe“ in Romanform.

★ **Peter Prange, Der Traumpalast, Fischer TB**

Mittendrin, statt nur dabei. Unter diesem Motto könnte Pranges mit leichter Hand geschriebenes Buch über das Werden des deutschen Films im Berlin der 1920er Jahre stehen. Gegen Ende des Ersten Weltkriegs wird auf Betreiben der damaligen Obersten Heeresleitung die Ufa gegründet, der deutsche Gegenentwurf zu Hollywoods Filmindustrie, und ist der Beginn einer Ära des deutschen Films. Nah an seinen Protagonist*innen lässt Prange diese unruhige Zeit in all ihren Schattierungen auferstehen, verwoben mit exakten Beobachtungen des politischen und sozialen Lebens, den Erwartungen, Sorgen und Nöten der Menschen. Und mit dem Blick auf die leuchtenden Kinopaläste, den glamourösen Stars und den genialen Regisseuren dieser Filmepoche, entsteht ein Bild einer Zeit, die zwischen großen Sorgen, überschäumender Lebenslust und Verderben oszilliert. Kein Sachbuch für Cineasten, auch wenn die Daten durchweg stimmen, sondern eines, das Bilder im Kopf entstehen lässt. Richtig gut als gelungene Alternative zu Fernsehenden mit Popcorn und Cola.

★ **Steffen Schroeder, Planck oder Als das Licht seine Leichtigkeit verlor, Rowohlt Berlin**

Zurück in die letzten Jahre des so genannten Dritten Reiches. In einer Gefängniszelle wartet Erwin Planck, Sohn des berühmten Physikers Max Planck, und Mitglied des Widerstands, auf seine Hinrichtung. Derweil wurde Max Planck aufgefordert, eine „Ergebenheitserklärung“ zu verfassen. Diese Situation gibt dem Autor die Gelegenheit von Vätern und Söhnen zu erzählen, finden sich doch in diesem Roman auch Szenen der Beziehung zwischen Albert Einstein und seinem Sohn, der in der Psychiatrie dahinvegetiert. Die jüngere deutsche Geschichte wird wie unter einem Brennglas in diversen Strängen nacherzählt. Dialogreich, nachdenklich, faktentreu und doch lebendig erzählt. Ein berührendes Schlaglicht auf das finsterste Kapitel der deutschen Geschichte, auf Charakterfestigkeit, aber auch auf menschliches Versagen.

★ **Rayk Wieland, Beleidigung dritten Grades, Verlag Antje Kunstmann**

Vordergründig: eine absurde Story. Ein Berliner Psychiater wird zu einem Duell gefordert. Der Duellant: der Ex seiner jetzigen Freundin, ein Antiquar, der sich der Erforschung berühmter Duelle fast wahnhaft verschrieben hat. Die Polizei zeigt sich ratlos, denn, wie sollte etwas sanktioniert werden, was noch gar nicht geschehen ist. Zumal das letzte Duell offiziell in Deutschland 1937 stattgefunden hat. Es geht in diesem Buch um den Begriff der Ehre, um die Zeit um 1937, in einer ironisch konterkarierten und dialogisch erzählten Form. Immer wieder mit einem Schnitt auf die Jetztzeit, auf das (eventuell) bevorstehende Duell. Unbedingt lesen und staunen, wie man(n) denkt, dass sich „Ehre“ wiederherstellen lässt, indem man(n) einen anderen rituell umbringt.

FANTASY/SCIENCE FICTION

★ **Olivia Blake, The Atlas Six, übers. v. Heide Franck u. Alexandra Jordan, Fischer TB**

Was wäre, wenn die berühmte Bibliothek von Alexandria nie wirklich zerstört wurde, sondern sie dies nur vorgetäuscht hätte, um im Geheimen weiter zu existieren? Genau diese Frage ist der Ausgangspunkt des Buchs, und Olivia Blake wirft uns hinein in eine Welt, in der Magie etwas Allgegenwärtiges ist. Sechs besonders talentierte Magier erhalten die einmalige Gelegenheit, in die Alexandrinische Gesellschaft aufgenommen zu werden, doch nur fünf werden überleben. Sie werden Zugang zum gesamten Wissen der Menschheit erhalten, müssen aber dieses im Gegenzug um jeden Preis schützen. Ein packend geschriebener Dark-Academia-Roman voller Geheimnisse, Verrat und Verführung.

★ **Amie Kaufman/Jay Kristoff, Aurora erwacht (Trilogie), übers. v. Nadine Püschel, Fischer Sauerländer**

Unsere Galaxis im Jahr 2380. An der renommierten Aurora-Academy werden die Schüler*innen dazu ausgebildet, den Frieden in der Galaxis zu wahren. Einer von ihnen ist Tyler Jones, ein Musterschüler, der sich aus den Academy-Besten sein eigenes Team zusammenstellen darf. Doch dann kommt alles anders, als er auf ein vor 200 Jahren verschollenes Raumschiff stößt und an Bord unter 1000 Toten eine Überlebende entdeckt. Ein Abenteuer durch die Galaxis beginnt, voller Spannung, Witz und Emotionen! Zum Glück gibt es noch zwei weitere Bände!

★ **Natasha Pulley, Der Leuchtturm an der Schwelle der Zeit, übers. v. Jochen Schwarzer, Hobbitt**

Presse/Klett-Cotta

Als Joe Tournier 1898 in Londres aus einem Zug steigt, weiß er weder wie er heißt, noch wo er herkommt oder wo er hingehört. Wenige Wochen später erhält er eine Postkarte, die 90 Jahre unterwegs war. Auf der Suche nach dem Absender hat er nur einen Hinweis: Das Bild zeigt einen Leuchtturm in Schottland. Ohne es zu wissen, begibt sich Joe auf eine gefährliche Zeitreise, die nicht nur sein eigenes Leben, sondern auch den Lauf der Geschichte verändern wird. Auf eine mitreißende und faszinierende Art und Weise erzählt Pulley von der Vielfältigkeit der Geschichte, von Macht und Liebe. Sie werden diesen Roman in Ihr Herz schließen!

★ **Meike Stoverock, Das Strahlen des Herrn Helios, Hobbitt Presse/Klett-Cotta**

In einer Welt voller ungewöhnlicher Phänomene, in der Tiere aufrecht gehen und Kleider tragen, stellt sich einer dem Verbrechen entgegen: Hase Skarabäus Lampe, ein genialer Detektiv, der es sich nicht nehmen lässt, Verbrechen aufzuklären. Dies tut er stets mit besonderem Verstand, Charme und viel Witz, was einem immer wieder ein Schmunzeln entlockt. Dieser genial geschriebene Fantasy-Krimi schafft es, Humor mit Spannung zu verbinden und dabei der Gesellschaft einen tierischen Spiegel vorzuhalten. Eine klare Empfehlung für alle Fans von Sherlock Holmes und auch für Leser*innen, die eigentlich keine Romane mit sprechenden Tieren lesen!

KRIMIS

★ **Judith Arendt, Helle und der Tote im Tivoli, Atlantik Verlag**

Kommissarin Helle Jespers leitet im beschaulichen Skagen an der Nordspitze Dänemarks die Polizeistation und ist mit ihrem Leben und ihrer Arbeit rundum zufrieden. Ihr Ehemann, ein leidenschaftlicher Hobbykoch, umsorgt sie, die beiden Kinder sind fast erwachsen. Fast perfekt, wenn da nur nicht die Wechseljahre wären! Doch dann erschüttert ein Mordfall im Kopenhagener Vergnügungspark Tivoli auch das kleine Skagen, denn das Opfer ist der ehemalige Direktor des örtlichen Gymnasiums. Sofort ist Helles Jagdinstinkt geweckt. Sie glaubt an Verbindungen in die Vergangenheit, auch gegen die Meinung der Kopenhagener Kollegen. Der Auftakt der Helle-Jespers-Reihe macht Lust auf mehr. Ein Krimi mit Familienanschluss – Cosy Crime vom Feinsten!

★ **Katrine Engberg, Wintersonne, übers. v. Ulrich Sonnenberg, Diogenes**

In einem Kopenhagener Park wird ein Koffer mit gruseligem Inhalt entdeckt: eine halbe menschliche Leiche. Kommissarin Annette Werner übernimmt den Fall und versucht zunächst, sowohl die Identität des Toten zu klären als auch dessen zweite Hälfte zu finden. Ihre Ermittlungen führen sie nach Bornholm, wo ihr Kollege Jeppe Körner gerade eine Auszeit vom Polizeidienst nimmt und als Holzfäller arbeitet. Aber seinen Polizisteninstinkt kann er nicht wirklich unterdrücken. Und als Annette über ihn inoffiziell an Informationen kommen möchte, steckt Jeppe auch schon mitten in den Mordermittlungen. Eine düstere Geschichte im novembergrauen Bornholm, spannend bis zum überraschenden Schluss!

★ **Beate Maly, Aurelia und die letzte Fahrt, DuMont**

Der Mord an einem Offizier versetzt Wien im Jahr 1871 in Aufregung. Die junge Adlige Aurelia von Kolowitz entdeckt die Leiche in einem Fiaker. Um einer daraufhin verhafteten Frau zu helfen, beginnt sie mit eigenen Nachforschungen. Dabei kreuzen sich ihre Wege immer wieder mit denen des ermittelnden Polizeiagenten Pokorny, der sich ständig mit unkooperativen Militärs herumärgern muss. Ein unterhaltsamer Kriminalroman vor historischer Kulisse, der k.u.k.-Monarchie und Strauß-Walzer, eine perfekte Mischung!

★ **Ivar Leon Menger, Als das Böse kam, dtv**

Eine versteckte Hütte auf einer kleinen Insel mitten in einem See. Dort lebt ein Mann mit seiner Frau und den zwei heranwachsenden Kindern, Juno und Boy. Doch niemand darf von ihnen wissen. Sie verstecken sich dort schon seit vielen Jahren vor einer Gefahr aus der Vergangenheit, die aber näherzukommen scheint. Auch ein verborgener Schutzraum kann nicht auf Dauer Sicherheit bieten, das Böse ist schon zu nah! Ivar Leon Menger hat einen fesselnden Thriller geschaffen - der aus Junos Sicht erzählt, die Leser*innen hautnah am Geschehen teilhaben lässt. Spannung pur bis zum Schluss!

★ **Liz Moore, Long Bright River, übers. Ulrike Wasel und Klaus Timmermann, Heyne**

Auf den Straßen Philadelphias, vor allem im Problemviertel Kensington, geht Mickey Fitzpatrick auf Streife. Jedes Mal, wenn eine Tote gemeldet wird, zuckt sie zusammen und hofft inständig, dass diese nicht ihre Schwester Kacey ist, die sich vor fünf Jahren wohl endgültig in Richtung Prostitution und Drogen verabschiedet hat. Die Frauenmorde in der Stadt häufen sich zusehends, während die Polizei weiterhin im Dunkeln tappt. Mickey setzt alles daran und alle in Bewegung, um den Mörder zu fassen und gleichzeitig ihre Schwester zu retten. Dieser Roman ist mehr als ein Krimi, er ist auch eine fantastisch geschriebene, spannende und gleichzeitig berührende Familiengeschichte. Ein Buch für Krimiliebhaber*innen, die mehr als Suspense suchen!

★ **Ursula Poznanski, Stille blutet, Knauer**

Die junge Ermittlerin Fina Plank ist neu bei der Abteilung „Leib und Leben“ der Wiener Polizei und muss gleich in einem bizarren Mordfall ermitteln: Zwei Stunden, nachdem die Nachrichtensprecherin Nadine Just ihre Ermordung vor laufenden Kameras angekündigt hat, wird sie von ihrem Exfreund Tibor Glaser tot aufgefunden. Wenig später ist auch ein bekannter Blogger nach ähnlicher Ansage tot. Hat es ein Serienkiller auf Medienpromis abgesehen? Spannung bis zur letzten Seite, ein Thriller, den man nicht mehr aus der Hand legt. Und das Beste: Es ist der Auftakt zu einer neuen Krimireihe!

★ **Gabriella Wollenhaupt/Friedemann Grenz, Fräulein Wolf und die Ehrenmänner, Grafit**

True Crime im Berlin der 1930er Jahre. Als Kriminalreporterin möchte Fräulein Wolf, eine junge, emanzipierte Jüdin aus Wien, es nun in der deutschen Hauptstadt versuchen. Durch ihren Onkel gelangt sie zum Sozialdemokratischen Pressedienst. Kaum dort angekommen, soll sie über einen Prozess schreiben, in der eine Sechzehnjährige des Mordes an einem Uhrmacher angeklagt wurde. Schnell wird klar, dass der Ermordete Nacktfotos von jungen Mädchen gemacht hat. Zu seinen Kunden zählten auch Mitglieder der NSDAP. Spannend, im Reportagestil und packend geschrieben, und vor allem: sehr gut recherchiert! Denn diesen Mordprozess gab es, ebenso wie einige der Protagonist*innen des Romans, wirklich.

SACHBUCH

★ **Ulrike Herrmann, Das Ende des Kapitalismus. Warum Wachstum und Klimaschutz nicht vereinbar sind – und wie wir in Zukunft leben werden, Kiepenheuer & Witsch**

Der Titel des Buches ist Programm: Die Grenzen des Wachstums sind längst erreicht. Kapitalismus und Klimakatastrophe sind zwei Seiten derselben Medaille. Es muss sich etwas ändern und zwar schnell! Nach der Lektüre dieses klugen, deutlichen und messerscharf formulierten Buches der Hamburger Wirtschaftsjournalistin Ulrike Herrmann dürfte dies auch noch dem größten Skeptiker klar sein. Der Ausweg, den sie aufzeigt, ist das „grüne Schrumpfen“, das heißt, es darf nur noch so viel produziert wie auch recycelt werden kann. Der Konsum von Gütern muss eingeschränkt und gerecht verteilt werden. Um nach Vorbildern zu suchen, recherchierte sie in der europäischen Vergangenheit und stieß auf ein überraschendes Modell: Die britische Kriegswirtschaft ab dem Jahre 1940. Das Buch dieser brillanten Denkerin sollten ALLE gelesen haben!

★ **Mareice Kaiser, Wie viel. Was wir mit Geld machen und was Geld mit uns macht, Rowohlt TB**

Wie viel Geld ist genug? Was kannst du dir gerade nicht leisten? Welche Gefühle verbindest du mit Geld? Was ist das Beste, was man sich für Geld kaufen kann? Was kann man nicht mit Geld kaufen? Wer sollte weniger Geld haben? Wer mehr? Diese Fragen stellte die Journalistin Kaiser vielen Menschen, vom Flaschensammler bis zum Multimillionär. Sie erzählt deren und ihre eigene, bewegende (Geld-)Geschichte, umkreist das Kulturkonstrukt „Geld“ in all seinen Facetten, zeigt die enorme Schieflage in der Geldverteilung in unserer kapitalistischen Gesellschaft auf und bezieht klar Position: „Ich hasse Geld, weil es ungerecht verteilt ist. Und das lässt sich ändern.“ Ein enorm notwendiges Buch! Für alle, denen Geld ein unangenehmes Gefühl macht, aber auch und gerade für all jene, die sich bislang über dieses Thema noch wenig Gedanken gemacht haben.

★ **Roth, Tobias/Rauchhaus, Moritz, Die Speise- und Wunderkammer der exzentrischen Küche, Verlag Das Kulturelle Gedächtnis**

Ein Appetit anregendes Buch, zumindest verheißt das die Umschlaggestaltung. Und wer schon immer einen Strauß nach einem Originalrezept aus dem 1. Jh. n.Ch. zubereiten wollte, findet dort detaillierte Hilfe. Dies ist, nebenbei gesagt, eines der einfachsten Menüs im Buch. Vorausgesetzt, man bekommt einen Strauß. Doch auch Vegetarier*innen werden mit opulenten Rezepten beglückt, selbst die Selbstversorger*innen finden ein Rezept zur Herstellung von Zahnpasta aus dem 16. Jahrhundert oder wenig bekannte Rezepte zur Herstellung von alkoholischen Getränken, z.B. aus Primeln oder Mohrrüben. Und wenn den Lesenden nach all der exzentrischen Opulenz ein Bedürfnis nach Genussverzicht überkommt: kein Problem mit Lord Byrons Diät von 1822. Unglaubliche Fakten, von Hochgenuss bis Lebensgefahr via Lebensmittel und deren Zubereitung! Ein herrlich zu lesendes Buch, das mitunter zum Nachkochen der Rezepte animiert, wenn man die Zutaten, siehe Strauß, bekommt. Jedoch sollte man die rückseitige Notiz des Buchs durchaus beachten, die einen „wunderlichen Streifzug durch Jahrtausende des kulinarischen Wahnsinns“ verspricht.

★ **Science Busters, Wissenschaft ist das, was auch dann gilt, wenn man nicht dran glaubt, Hanser**

„Ein grandioses Buch der schärfsten Science Boygroup der Milchstraße!“, so deren Eigenwerbung. Mit lakonischem Humor geschrieben und quasi nebenbei Randgruppen der Gesellschaft wie z.B. Impfskeptikern eins mitgegeben. Eine wunder- und sonderbare Art der Wissenschaftskommunikation! Immer sehr lustig, wenngleich unglaublich faktentreu: Naturwissenschaftler eben! Deren Motto ist: Wissenschaft ist für alle da und nicht nur für Gelehrte und Gebildete. Und wer schon immer wissen wollte, welche Farbe das Universum hat (Spoiler: Cosmic Latte), ist mit diesem Buch bestens bedient.

★ **Stephanie Zibell, Um das Feuer in euch zu entfachen! Bedeutende Worte beeindruckender Frauen, S. Marix Verlag**

Über 50 Reden, Interviews und Ansprachen von Frauen aus Politik, Kultur, Sport, Wirtschaft und Gesellschaft, darunter weltberühmte wie Marlene Dietrich, Bertha von Suttner oder Erika Mann und weniger bekannte wie Marion Donovan (Erfinderin der Windel) oder Junko Tabei (erste Frau auf dem Mount Everest), hat die Politikwissenschaftlerin Stephanie Zibell für dieses Buch ausgewählt. Frauen, die zwischen der Mitte des 19. Jahrhunderts und heute gelebt haben und noch leben; Frauen aus allen Kontinenten, aus den unterschiedlichsten Milieus und mit den unterschiedlichsten Themen und Anliegen. Ihnen alles gemeinsam war und ist, dass ihre Worte Gewicht haben, sie etwas bewegen woll(t)en und die Welt ein Stück besser gemacht haben. Ein kenntnisreiches Buch zum Schmökern, Staunen und beeindruckt sein. Äußerst inspirierend!

GESCHENKBUCH

★ **Oh Tannengrauen. Dekohölle Weihnachten, DuMont**

In der Reihe „(fast) immer lustig“ erschien in diesem Jahr ein Buch über den alljährlichen Weihnachtsgrusel, dem man beim Spaziergang durch die Straßen des Ortes begegnet. Was nachts noch einigermaßen stimmungsvoll erscheint, wirkt tagsüber oftmals wie eine Ansammlung ausrangierter Objekte. Mit wohliger Gruseln und einer gesunden Portion Fremdschämen blättert man in diesem kleinen Fotoband und bestaunt verkabelte Rentiere aus Plastik, überdimensionierte Weihnachtsmänner an bröckelnden Hausfassaden oder schlappe Schneemänner in tristen Steinvorgärten. Für alle Weihnachtshasser und alle mit einem etwas schrägen Humor.

★ **Wolfgang Luef, Im Museum gewesen. Überall meine Familie gesehen, Yes Publishing**

Diese Bände bieten eine vollkommen neue Sichtweise auf die alten Meister und die Kunst. Ob Probleme aus der Arbeitswelt oder Freud und Leid des Familien- und Kinderalltags: Der Journalist Wolfgang Luef erweitert unsere Interpretationen von Gemälden in höchst interessanter und urkomischer Weise. Ein ideales Geschenk für Liebhaber der Klassischen Kunst!

★ **Bea Michl/Emil Bach, Auf ein Maoam mit Otto. Ein literarisches Experiment in 123 Variationen, Schillo Verlag**

„Was ist eigentlich ein Palindrom?“, fragte mich Otto, der Rentner von nebenan, als ich gerade Maoam aus dem Lagerregal nahm. Und noch weitere Fragen zu sprachlichen Stilmitteln deklinieren die beiden Autor*innen auf 123 verschiedene Arten intelligent und mit viel Humor durch. Ein ideales Geschenk für Liebhaber*innen der deutschen Sprache, die glauben, sie würden schon alle sprachlichen Feinheiten wie z.B. ein Zeugma kennen!

Viel Vergnügen beim Schmökern wünscht Ihnen Ihr

